

Le collectif de veille
de la Neutorplatz - Breisach

Suzanne Rousselot
21 Basse Baroche
F - 68910 Labaroche
+33 389 498 388, +33 637 917 252



Die Montagsmahnwacher
vom Neutorplatz - Breisach

Gustav Rosa
Amselweg 18
D - 79206 Breisach
+49 7664 912017, +49 173 3110647

Ansprache Gilles Barthe / Gustav Rosa, AKW Fessenheim, 12. März 2017

Salut Fessenheim, salut Alsace, hallo Südbaden, salut Dreyeckland

Es ist wieder einmal soweit: Wir stehen hier und gedenken der Opfer der atomaren Katastrophe von Fukushima von vor 6 Jahren. Wir erinnern auch an die Opfer der anderen Katastrophen von Tschernobyl, Harrisburg usw. Wir haben Symbolfässer mit Atommüll gestern in Straßburg und heute hier in Fessenheim dabei und niemanden gefunden, der bereit wäre, diesen Müll bei sich zu lagern.

Und vor diesen ernsten und traurigen Hintergründen mahnen wir ein Mal mehr vor der Bedrohung vor unserer Haustür und fordern: Das AKW Fessenheim abschalten. Jetzt!

ABSCHALTEN! - FERMONS LA CENTRALE !

Ich bin gebeten worden, über den technischen Zustand des Atomkraftwerks zu berichten. Ich finde, darüber ist in den letzten Jahren schon alles ausführlich und oft genug gesagt worden. Alle, die heute hier versammelt sind, wissen darüber Bescheid. Darum will ich nicht längst bekannte Fakten wiederholen. Aber ich will zusammenfassend die 4 großen Lügen, die im Zusammenhang mit Fessenheim und seinem AKW verbreitet werden, auflisten.

Lüge Nr. 1: Das AKW ist sicher. Fakt ist, dass Aktivisten von Greenpeace relativ unbehelligt auf das Dach der Reaktorkuppel gestiegen sind. Originalton Badische Zeitung vom 18. März 2014: "Erschreckend einfach: 60 Greenpeace-Aktivisten sind am Dienstagfrüh mühelos auf das Gelände des AKW Fessenheim gelangt. 20 von ihnen kletterten auf den Reaktorblock 1 und entfalteten ein großes Protest-Banner."

Hinzu kommen die vielen Zwischenfälle, Pannen und nicht zuletzt die Risiken von Erdbeben, Überschwemmung oder Terroranschlag.

Lüge Nr. 2: Das AKW ist rentabel. Fakt ist (und das hat unser Mitstreiter Lucien aus Widen-solen immer wieder belegt): Die Energieproduktion im AKW Fessenheim wirft kaum noch Gewinne ab. Areva ist pleite und die Aktien der EDF sind auf Talfahrt.

Lüge Nr. 3: Das Abschalten vernichtet Arbeitsplätze. Fakt ist (und das verkündet auch die Regierung aus Paris): Es wird keine Entlassungen geben. Einige Arbeitsverhältnisse werden umgeschichtet, viele neue kommen mit dem Rückbau hinzu.

Lüge Nr. 4: In Fessenheim und in der Region gehen die Lichter aus. Fakt ist, auf dem europäischen Markt besteht ein Überangebot an Strom.

Ihr seht, es gibt keinen vernünftigen Grund, die maroden und altersschwachen Reaktoren weiter zu betreiben. Es gibt aber trieftige Gründe, aus der Atomwirtschaft auszusteigen und sich voll und ganz auf die neue, regenerative Energieproduktion zu konzentrieren. Das ist Zukunft, das ist Weitsicht, das ist Verantwortungsbewusstsein.

Dafür sind gestern 1000 Menschen durch Straßburg marschiert. Neben dem Dreyeckland waren Bure, Catenom, Trier und andere Regionen Europas vertreten. Dazu haben uns weitere Solidaritätsbekundungen erreicht. Ein Grußwort von Matthias aus Lingen werden wir später noch vorlesen.

Ihr seht, wir sind nicht allein! Heute nicht und auch früher. Gemeinsam waren wir mit unserer grenzüberschreitenden Protestbewegung in Marckolsheim und in Wyhl erfolgreich. Gemeinsam mahnen wir Montag für Montag in Müllheim und Breisach mit unseren Wachen - ganz im Sinne von Walter Mossmann:

Im Elsass und in Baden war lange große Not;
Da schossen wir für unsere Herrn im Krieg einander tot!
Heut stehen wir zusammen und stoppen Fessenheim.
Wir halten hier gemeinsam eine andere Wacht am Rhein.

In diesem Sinne eine Botschaft von deutscher Seite an unsere französischen Nachbarn: Wir sind als Freunde gekommen, und wir wollen als Freunde gehen. Wir wollen Freunde bleiben und hier gemeinsam - auf beiden Seiten des Rheins - eine atomfreie Zukunft gestalten. Jetzt!

“ J’aime Fessenheim sans nucléaire ! “